

• Kreis Coesfeld blüht auf •

Vielfalt am Wegesrand

LEADER-Projekt

Schaffung naturnaher Wegränder in der Region Bamberge



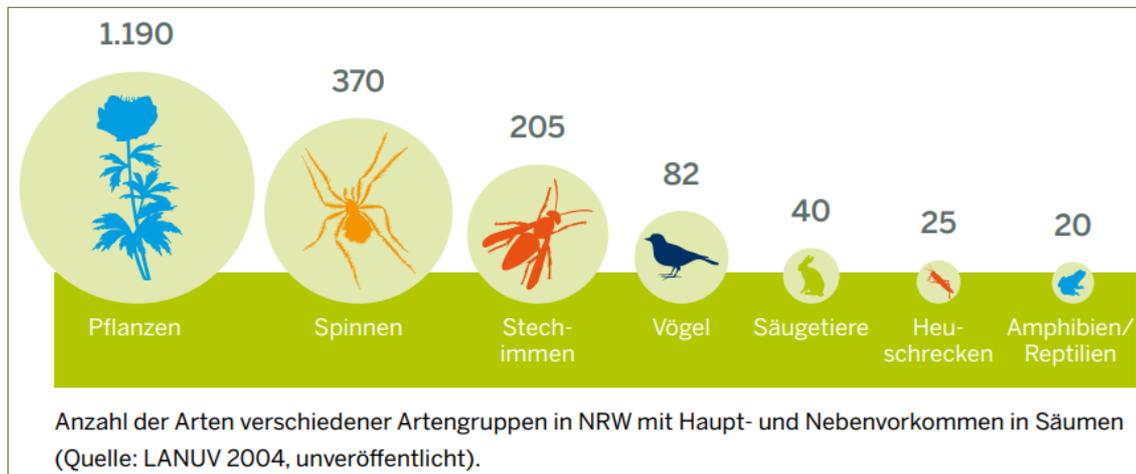
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Projekt

- LEADER Baumberge
 - Entwicklung eines Pflegekonzeptes der Wegränder für die fünf Baumberge-Kommunen zur Erhöhung der Biodiversität
- Projektpartner
 - Kreis Coesfeld
 - 5 Baumberge-Kommunen
- Projektvolumen
 - Gesamtsumme: 94.668,00 €
 - LEADER-Förderung 65%
 - Öffentliche Förderung 35%
- Laufzeit
 - 2 Jahre (15.01.2021 bis 14.01.2023)

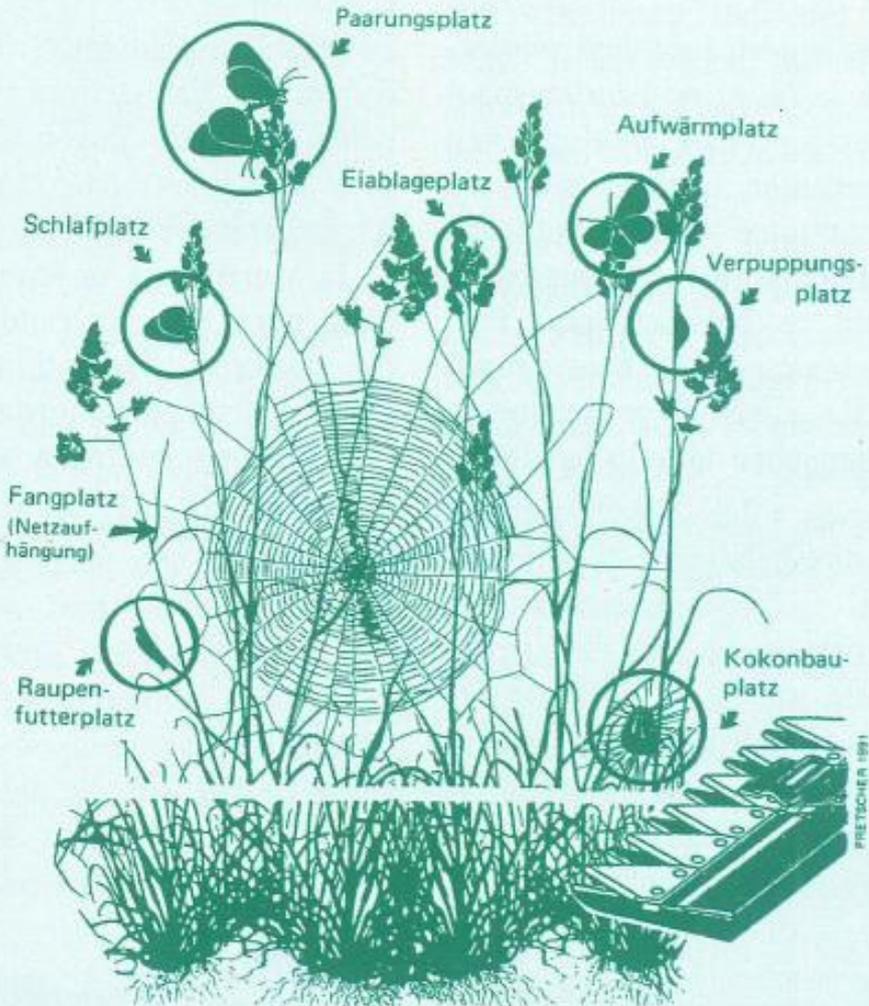


- Wegränder haben vielfältige Funktionen für die Biodiversität
 - Vernetzung von schutzwürdigen Gebieten
 - Wanderkorridore für Flora und Fauna
 - Lebensraum innerhalb der Agrarlandschaft
 - Nahrung, Rückzug, Überwinterung, Fortpflanzung
 - Rückzugsraum für Pflanzengesellschaft der artenreichen Glatthaferwiese
 - FFH-Lebensraumtyp 6510
 - Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland
 - Schutz vor Bodenerosion
 - Wasserspeicher

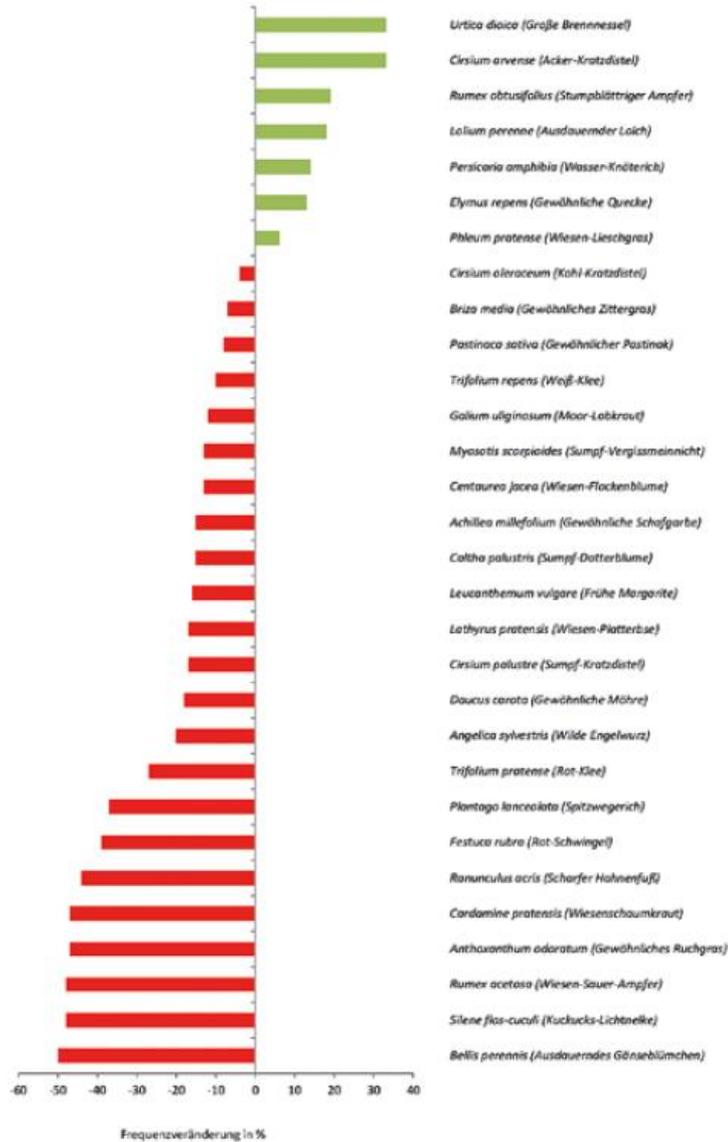


**1.932 Arten
+ Flechten,
Moose,
Pilze**





Quelle: aid Broschüre
Wegränder
Bedeutung-Schutz-Pflege



Zunehmend: konkurrenzstarke Stickstoffzeiger

- Brennessel
- Acker-Kratzdistel
- Stumpfbliättriger Ampfer
- Weidelgras

Abnehmend: konkurrenzschwache, insektenbestäubte Arten

- Gänseblümchen
- Kuckucks-Lichtnelke
- Wiesenschaukraut
- Wilde Möhre
- Margerite
- Gewöhnliche Schafgarbe



- Biodiversität fördern
 - Ungenutztes Potential der Säume aktivieren
 - Lebensräume optimieren für Flora, Fauna, Nützlinge der Landwirtschaft
 - Europaweit geschützte Lebensraumtypen wiederbeleben
 - FFH-LRT 6510 „Artenreiche Glatthaferwiese“
 - FFH-LRT 6430 „Feuchte Hochstaudenflur“
 - Isolierte Naturschutzgebiete vernetzen



- **Aufbau gemeindeeigener Spenderflächen**
 - Entwicklung zu artenreicher Glatthaferwiese oder Hochstaudenfluren
 - regelmäßige Mahd
 - Nutzung des Mahdgutes zur Anreicherung öffentlicher Flächen
 - Gewinnung von Saatgut gemeinderegionaler Herkunft
 - Nutzung für Begrünungsmaßnahmen nach Bautätigkeit etc.



Ausschnitt Spendersaum bei Nottuln



- vielfältige Strukturen für die Natur schaffen
→ Nachhaltigkeit!
 - Teilbereiche im Winter stehen lassen → Schaffung von Lebensräumen für
 - Reproduktion
 - Nahrung
 - Winter- und Ruhehabitate

- Übliche Praxis Wegrandpflege
 - Mulchmähd mit dem Schlegelmäher (starke Zerkleinerung)
 - Nährstoffanreicherung
 - Hoher Verlust an Insekten, Reptilien und Kleintieren
 - erhöhter Pflegeaufwand der Bankette



- Übliche Praxis Grabenräumung
 - Ausbaggern der Sohle, Material wird auf Böschung abgelagert
 - Nährstoffanreicherung
 - Hoher Verlust an Insekten, Reptilien und Kleintieren



- **Ökologische Traumpflege**
 - Mahd und Abräumen, abschnittsweise (langsame Arbeitsgeschwindigkeit, Schnitthöhe mind. 10 cm, Balkenmäher)
 - Aushagerung: langfristig weniger Biomasse
 - Fluchtmöglichkeiten für Insekten
 - möglichst Nutzung des Mahdgutes, sonst Entsorgung
 - **Verkehrssicherung**
 - oberste Priorität, aber
 - auf das Mindestmaß reduzieren
 - nur wo es wirklich notwendig ist
- **Kompromiss zwischen Verkehrssicherheit, Ökologie und Umsetzbarkeit finden**

- Identifizierung von Probestrecken in jeder Gemeinde > Umsetzung ökologisch angepasster Pflegemaßnahmen während Projektlaufzeit
 - Festlegung von Mahdzeitpunkten
 - Schnitttechnik, Schnitthäufigkeit
 - Aushagerung > Mahdgutentsorgung
 - abschnittsweise Pflege > Teilbereiche für Überwinterung stehen lassen
- Beratung zum Aufbau gemeindeeigener Spenderflächen
- Gründung einer Arbeitsgruppe mit Akteuren aus der Praxis
 - Austausch der Bauhöfe untereinander
 - Kontakt zu regionalen Geräteherstellern knüpfen (Lösung für Mahdgutaufnahme)
 - Möglichkeiten der Mahdgutverwertung

- Bestandserfassung
 - Potentiale identifizieren
 - Kategorien für Wegrandpflege bilden
 - Verschneidung mit vorliegenden Erfassungsdaten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umstellung der Gemeindepflege nach Projektlaufzeit
 - Erstellung Pflegekonzept

- Bsp. Nottuln
 - bisher noch nicht artenreich → Aushagerung notwendig
 - Potential durch ausreichende Breite

Probestrecke Wegrand



Probestrecke Graben





• Kreis Coesfeld blüht auf •
Vielfalt am Wegesrand

LEADER-Projekt
*Schaffung naturnaher
Wegeränder in der Region
Baumberge*

Hier wird eine ökologisch ausgerichtete Pflege des Randstreifens getestet. Der Teststreifen wird in Kooperation mit den öffentlichen Eigentümern nach bestimmten Verfahren und festgelegten Zeiten gemäht. Bitte lassen Sie im Sinne des Projektes den Wegrand stehen!

Vielen Dank!

Bei Rückfragen können Sie uns gerne kontaktieren.

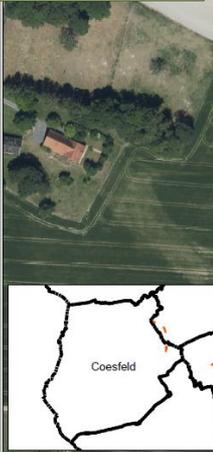


Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
02502 – 90123-10
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
info@naturschutzzentrum-coesfeld.de

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Kooperationspartner: Kreis Coesfeld, Stadt Billerbeck, Stadt Coesfeld, Gemeinde Havixbeck, Gemeinde Nottuln, Gemeinde Rosendahl



• Kreis Coesfeld blüht auf •
Vielfalt am Wegesrand

LEADER-Projekt
*Schaffung naturnaher
Wegeränder in der
Region Baumberge*

Pflegemaßnahmen - Wegrand

Für die Entwicklung eines artenreichen Wegrandes wird vom Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. eine abschnittsweise Mahd empfohlen, sobald der Wegrand entwickelt ist. Zur Erhaltung eines artenreichen Wegrandes ist es wichtig, dass das Mahdgut abgeräumt wird.

Aushagerung (3 Jahre): 2-schürige Mahd mit Abräumen des Mahdquites des gesamten Wegrandes ab 15.06. und 15.09.

Nach 3 Jahren: 1-schürige Mahd, abschnittsweise.

Abschnitt (1): Keine Pflege
Abschnitt (2): Mahd und Abräumen ab 15.09
Abschnitt (3): Mahd und Abräumen ab 15.06.

Die Pflege der Abschnitte soll jährlich rotieren:
Folgejahr: (1) Mahd ab 15.06.
(2) keine Pflege
(3) Mahd ab 15.09.

**Pflegemaßnahmen
Probestrecken Coesfeld**

Bearbeitung
M.Sc. Landschaftsökologin Corinna Becke



Originalmaßstab = 1:1.800
0 10 20 40 60 Meter
Stand 26.04.21

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW
© Geobasis NRW 2017

Aufbau einer Spenderfläche



Aufbau einer Spenderfläche



- Maschineneinsatz für eine ökologisch angepasste Pflege?
 - tierschonende Arbeitsweise
 - gerade Schnittflächen, kein Zerkleinern des Mahdgutes
 - min. 10 cm Schnitthöhe
 - langsame Fahrgeschwindigkeit
 - Aufnahme des Mahdgutes (Nährstoffentzug!)

- Verwertung des Mahdgutes?
 - Heu
 - Kompostierung
 - Biogasanlagen
 - Pyrolyse

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nächster Termin: 27.10.2021, 15.00 – 17.00 Uhr

